

Inhalt

I. Einführung in die Fragestellung	11
1. Argumentationstypologie zur Rezeption der Antike	14
1.a. Qualitätsargument	14
1.b. Relevanzargument	16
1.c. Originalitätsargument	18
1.d. Konkurrenzargument	19
1.e. Naturargument	21
1.f. Kraftargument	24
2. Warum Mechanik <i>und</i> Ästhetik? – Anknüpfungspunkte an die Forschung	26
3. Zum Fragehorizont ›Antikenrezeption‹	32
4. Anmerkungen zu den Übersetzungen	46
II. Vermögen und Kräfte in der antiken Poetik und Rhetorik	49
1. Der antike Naturbegriff	49
2. Poetik und Naturphilosophie	57
3. Extensive Vermögensbegriffe	73
3.a. Die Rolle der Lehrdichtung	73
Exkurs: Mythos	80
Fortsetzung: Die Rolle der Lehrdichtung	84
3.b. Platons untechnische τέχνη	91
3.c. Die Rolle der Sophistik	100
4. Intensive Vermögensbegriffe	106
4.a. Platons göttliche δόναμις	107
4.b. (Ps.-)Longins Traktat Περὶ ὑψους (<i>De sublimitate</i>)	118
4.b.α. Die Kraft des Erhabenen	121
4.b.β. Noetisches und Pathetisches	124
4.b.γ. Autorenkritik	129
5. Komplexe Vermögensbegriffe	131
5.a. Aristoteles' <i>Poetik</i> als Verbund von Extensivierung und Intensivierung	131

5.a.α. Formale Ansprüche	138
5.a.β. Stoffliche Ansprüche	141
5.a.γ. Das Mögliche im Poetischen	145
5.a.δ. Das Prinzip der Dynamisierung	150
5.b. Wirkkräfte und Vermögen bei Cicero	158
5.b.α. Kompetenz in der Kraft	177
5.b.β. Kraft in der Kompetenz	185
5.c. »vim dico δύναμιν« – Kräfte in Quintilians <i>Institutio oratoria</i>	191
5.c.α. Kräfte und wahre Kräfte	197
5.c.β. Autorenkritik	205
5.d. Résumé zum rhetorischen Kraftbegriff	209
6. Das Erbe des antiken Essentialismus	213
III. Antikenrezeption in der Naturphilosophie um 1700	219
1. Die Entwicklung der neuen Naturen: Descartes, Newton und Leibniz	219
1.a. Der frühneuzeitliche Naturbegriff	219
1.b. Zur Ausgangslage der Mechanik	244
1.b.α. Mechanische Probleme zwischen (Ps.-)Aristoteles und Archimedes	244
1.b.β. Kräftetheorie und mechanische Methodik	255
1.c. Masse, Materie und das Innerste der Dinge	283
1.c.α. Die Neubewertung der Innerlichkeit	287
1.c.β. Der historische Aufstieg der Masse – <i>moles</i> , <i>massa</i> und <i>inertia</i>	294
1.c.γ. Die doppelte Aufwertung der Materie	332
2. Bewegung	342
2.a. Bewegung I: Descartes, Hobbes und Newton	344
2.b. Bewegung II: Aristoteles, Kepler und Leibniz	364
3. Kraft und Energie	373
3.a. Leibniz' Platon, Vergil und Aristoteles	388
3.b. Newton und sein klassisch-revolutionärer Kraftbegriff	411
3.c. Leibniz' Kritik an Newton in seinem Briefverkehr mit Clarke	421
3.d. Zur psychologischen Funktion des Erhaltungssatzes	428
Fortsetzung: Kraft und Energie	435

IV. Die Entwicklung der Ästhetik: Seelenkräfte und ihre Kontexte	443
1. Baumgarten und Aristoteles	443
2. Begriffe und Vorstellungen	448
3. Die mathematische Grundlegung der Psychologie	466
3.a. Der merkmalsästhetische Aspekt in der psychologischen Begriffslehre	472
3.b. Der realdefinitorische Aspekt in der psychologischen Begriffslehre	479
4. Psychomechanik bei Kepler, Leibniz und Wolff	489
4.a. Keplers Fortentwicklung der platonischen δύναμις ἡλίου	494
4.b. Die psychologische Bedeutung der <i>intima rerum</i>	509
4.c. Leibniz' Auffassung von der Monade (μονάς)	515
4.d. Wolff und die horazische Tradition des <i>componere</i>	523
5. Baumgartens Ästhetik	542
5.a. Das Heterokosmische – die ontologische Fundierung der Fiktionstheorie Baumgartens	558
5.b. Zur Diversifizierung ästhetischer Kräfte	573
5.c. Die Funktionsweisen antiker Autoren in Baumgartens <i>Aesthetica</i>	587
6. Das Erbe der ästhetischen Kräfte	597
V. Die neuen Kräfte der Antike ab 1747	603
1. Poetologische Grundpositionen um 1747	603
1.a. Die ›Negativfolie‹: Nachahmung von Mustern	605
1.b. Sinnlich-metaphysische Natur	617
2. Psychomechanische Kritik am Nachahmungsparadigma	621
3. Nachahmung als Bewegungsform: Die Antike in Klopstocks Poetik	627
4. Die Psychomechanik der antiken Gattungen	634
4.a. Die Ode	634
4.a.α. Die pindarische Ode	649
4.a.β. Die horazische Ode	654
4.b. Die Elegie	658
4.c. Das Lehrgedicht	663
4.d. Das Versepos	670
4.e. Exkurs: Ossian-Rezeption	679

5. Sulzers Lehre von sinnlicher Empfindung und antiker Energie	685
5.a. Kraft, Empfindung und die »zwo Seelen«	687
5.b. Wirkkräfte und Energien der Antike	694
6. Kraft, Antike und antiker Kraftverlust bei Herder	702
6.a. Psychomechanik im Geiste Homers	708
6.b. Raum mal Zeit: Poesie als Multiplikation	713
6.c. Von der Antike zur (historischen) Gegenwart: Die Theorie vom Kraftverlust	718
VI. Schlussbetrachtung	727
Literaturverzeichnis	733
1. Textausgaben (Antike)	734
2. Textausgaben (außer Antike)	741
3. Forschungsliteratur	760
4. Übersetzungen	812
5. Lexika, Glossare, Wörterbuchartikel	815
6. Didaktische Werke	818
7. Online-Quellen	818
Abbildungsnachweise	820
Personenregister	821
Dank	825